

# **Was benötigen Jugendliche in der (und bis zur) Pubertät, um gesund aufwachsen zu können?**

## Gemeinden und Kommunen als gesundheitsfördernde Lebenswelt der Jugendlichen

Prof. Dr. Martin Hafen  
Sozialarbeiter und Soziologe

*Ehem. Dozent an der Hochschule Luzern  
Departement Soziale Arbeit,  
Institut für Sozialmanagement,  
Sozialpolitik und Prävention  
martin.hafen@hslu.ch, h@fen.ch*



*Referat anlässlich der ARGE-Tagung 2023 in Vorarlberg «Brennpunkt Pubertät»  
Rankweil, 18. Oktober 2023*

## Schwerpunkte des Referats

Systemtheoretische Vorbemerkungen

Die Bedingungen in der Frühen Kindheit

Das formale Bildungssystem

Informelle Bildungsräume

Der Übergang ins Erwerbsleben

Die langfristige Zukunft



## Systemtheoretische Vorbemerkungen



## Systemtheorie als konstruktivistische Theorie

Zwischen «Realität» und Wirklichkeit

Unterschiedliche Wirklichkeiten

Beobachtung 1. und 2. Ordnung

Die Binarität von Unterscheidungen  
und die Form des «Kontinuums»

Die soziale Konstruktion der Jugend

„Studien über die junge Generation sind ein beliebtes Feld der Zeitanalyse. Über die Jungen lernt man dabei ziemlich wenig, aber über die Älteren, die sich die Jungen erklären wollen, dafür einiges.“

*Jürgen Kaube, FAZ (1.11.2014)*



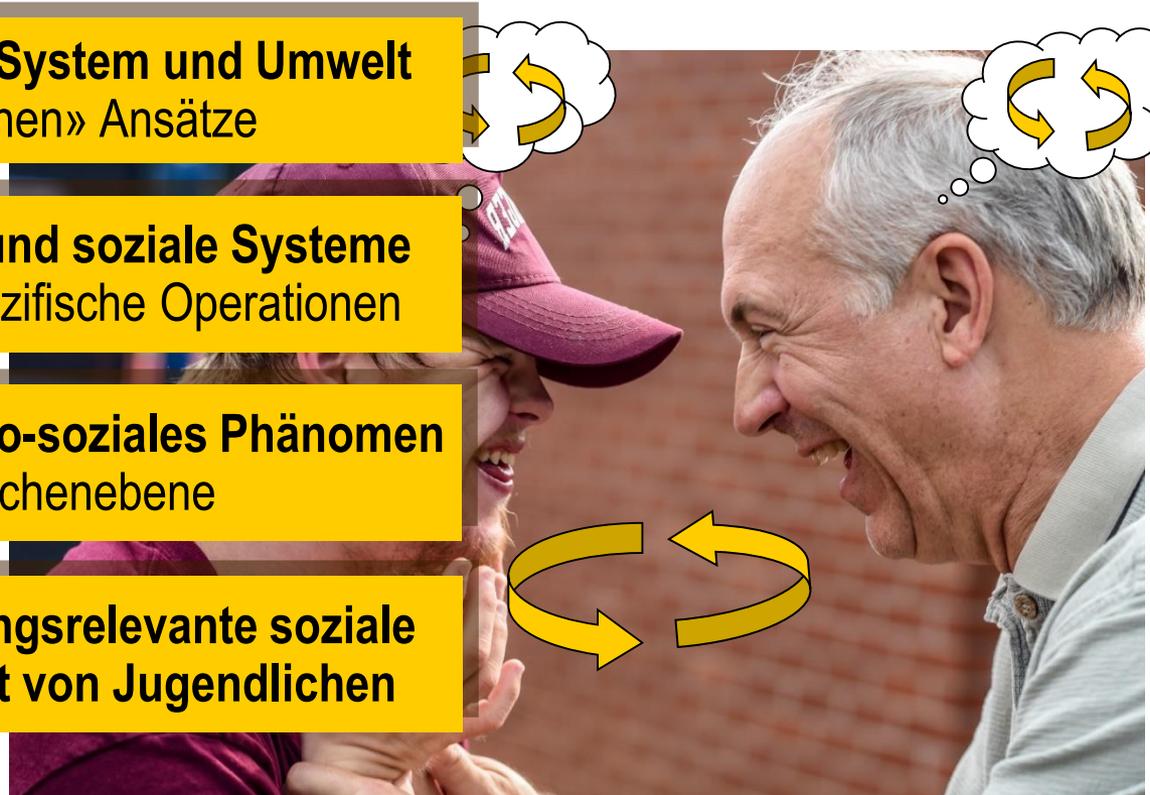
## Der Systembegriff in der Systemtheorie

**System als Differenz von System und Umwelt**  
Grundlage aller «systemischen» Ansätze

**biologische, psychische und soziale Systeme**  
unterschiedliche systemspezifische Operationen

**Gesundheit als bio-psycho-soziales Phänomen**  
auf Symptom- und auf Ursachenebene

**Gemeinden als entwicklungsrelevante soziale  
und physikalische Umwelt von Jugendlichen**



## Systemtheorie als Strukturtheorie

**Systemstrukturen und Selbstorganisation**  
Basis für die systemspezifischen Operationen

**Systemstruktur als Basis für Information**  
Information kann nicht übertragen werden

**Einflussfaktoren (Risiko-/Schutzfaktoren)**  
als bio-psycho-soziale Strukturen

**Lernen und Entwicklung**  
Begriffe für Strukturveränderungen

**Zwischen «nature» und «nurture»**  
Genetik/Epigenom und soziale Einflüsse



## Systemtheorie als Interventionstheorie

**Interventionen als Interventionsversuche**  
Schliessung und Öffnung der Systeme

**Soziales Beeinflussungspotenzial**  
Erziehung, Bildung, Gesetze, Werbung etc.

**Gefahr (un-)erwünschter Nebenwirkungen**  
Systeme als «black boxes»

**Die Bedeutung von Sozialisation**  
nicht als Intervention konzipierte Einflüsse



## Systemtheorie als Inklusionstheorie

**Menschen in sozialen Systemen**  
Inklusion/Exklusion, Person, soziale Adresse

**Günstige und ungünstige Inklusionen**  
Die Bedeutung der Inklusionsbedingungen

**Langfristige Exklusionen als Belastung**  
Isolation und Einsamkeit als Stressfaktoren

**Identitätsbildung: kontinuierlicher Prozess**  
der Psyche mit Blick auf die soziale Umwelt



## Die Bedingungen in der Frühen Kindheit



## Der Aufbau von Lebenskompetenzen (und Resilienz)

**Die Bedeutung früh gebildeter Strukturen**  
Basis für den weiteren Strukturaufbau

**Kompetenzaufbau durch Erfahrung**  
Bewältigung von Herausforderungen

**Die Bedeutung der Rahmenbedingungen**  
Kompetenz und Resilienz - psychosozial

**Die spätere Kompetenzentwicklung**  
z. B. in Pubertät und Adoleszenz



## Einige Beispiele von Lebenskompetenzen

Selbstwirksamkeitserwartung

Kohärenzgefühl

Selbstregulationsfähigkeit

Sozialkompetenz

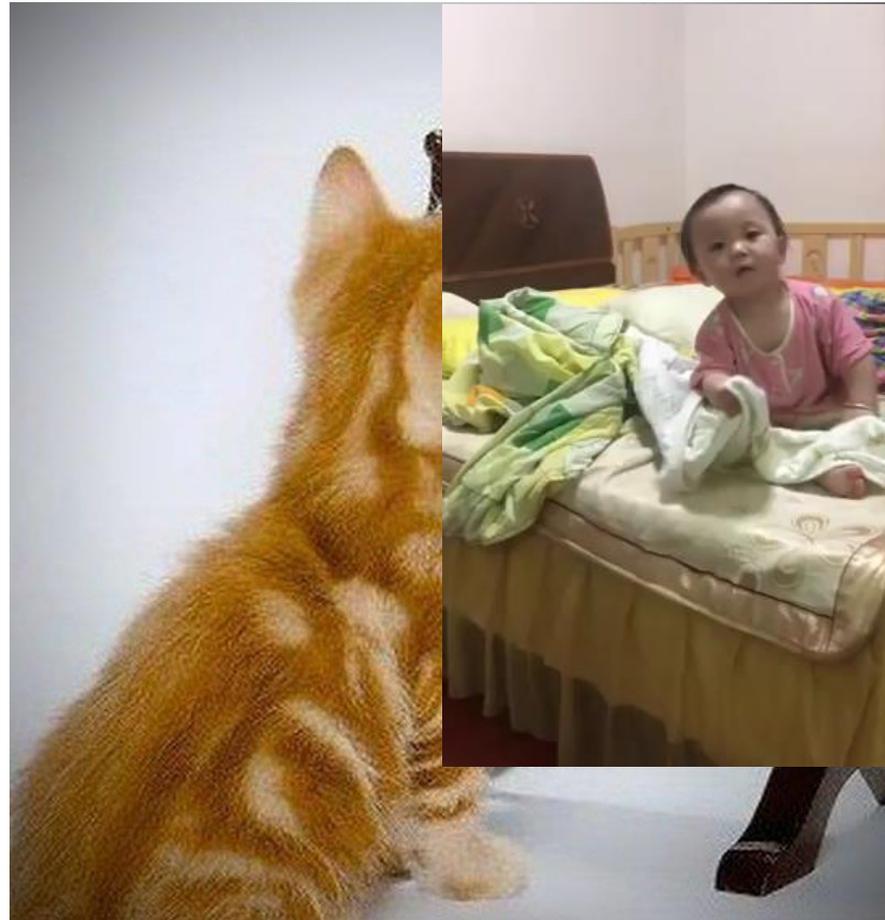
Sprachkompetenz

Kognitive Intelligenz

Risikokompetenz

Gesundheitskompetenz

Kreativität etc. pp.



## Die Schädlichkeit von frühkindlichem Stress

### ACEs – Adverse Childhood Experiences ...

- körperliche und/oder sexuelle Gewalt
- emotionale Vernachlässigung und andere Traumata

... und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Sozialverhalten bis ins Erwachsenenalter

WORDS HURT TOO

ANY KIND OF VIOLENCE AGAINST CHILDREN  
IS A CRIME. TO REPORT CALL (311) 315-6119

CHILDREN AND ADOLESCENTS REFERENCE CENTER



## Zwischenfazit: Was brauchen Kinder (und Erwachsene)?

**Tragende Bindungen und Beziehungen**  
emotionale Zuwendung, Resonanz etc.

**Abwesenheit von chronischem Stress**  
und nicht: absolute Stressvermeidung

**Eine anregende Umgebung**  
mit bewältigbaren Herausforderungen



## Was können Gemeinden tun?

**«Give every child the best start in life»**  
Die Grundlage für Chancengerechtigkeit

**Strategie der Frühen Kindheit**  
auf Basis einer Situationsanalyse

**Familienergänzende Kinderbetreuung**  
Subventionierung und Qualitätssicherung

**Frühe Hilfen**  
mit Fokus auf belastete Familien

**Der gesellschaftliche Nutzen**  
z. B. Behebung des Fachkräftemangels



## Das formale Bildungssystem



## Welche Bildung brauchen wir mit Blick auf...

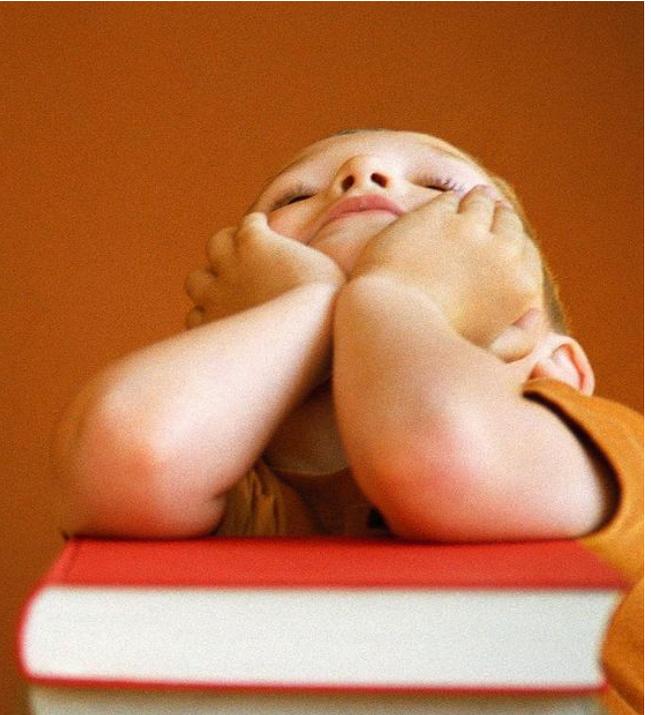
... die technologischen Entwicklungen?

... ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt?

... die ökologischen Herausforderungen?

... die weltweit zunehmende Ungleichheit?

... den Zerfall demokratischer Strukturen?



## Die Schule («scholé»)

**Die Konstruktion der Schüler:innen**  
als Leistungserbringer:innen

**Missachtung von Selbstorganisation**  
und individueller Entwicklung

**Stress durch Noten-/Selektionsdruck**  
die lernhemmende Wirkung von Stress

**Förderung von Ungleichheit**  
frühe Selektion und Hausaufgaben

**Vernichtung von Kreativität**  
die Stigmatisierung von Fehlern

**Missachtung von Talentsignalen**  
die Fokussierung auf PISA-Fächer



## Bildungsbezogene Anpassungsmöglichkeiten

**Reduktion statt Verstärkung sozialer Ungleichheit**  
Spätere Selektion und Verzicht auf Hausaufgaben

**Erfahrungslernen statt Auswendiglernen**  
Nachhaltigkeit des Gelernten und Kompetenzaufbau

**Konzentration auf Stärken statt auf Schwächen**  
Förderung unterschiedlicher Talente

**Ausgewogenere Gewichtung der Fächer**  
Bewegung, Musizieren und kreatives Gestalten

**Vorbereitung auf demokratische Mitgestaltung**  
Orientierungskompetenz, Diskussionsbereitschaft etc.

**Nutzung informeller Bildungsräume**  
über Tagesstrukturen zur Ganztageschule



## Was können Gemeinden (Bundesländer, Staaten) tun?

**Fachliche Unterstützung der Schule**  
z. B. durch die Suchtprävention

**Ermöglichung neuer Schulmodelle**  
für evidenzbasierte Bildung

**Investitionen in Schulanlagen**  
Architektur und gestaltete Aussenräume



## Informelle Bildungsräume



## Sozialraumgestaltung

**Draussen-Sein und die Förderung der Gesundheit**  
psychische Befindlichkeit und körperliche Gesundheit

**Öffentlicher Raum als Bewegungs-/Begegnungsort**  
Die Subjektivität der Raumwahrnehmung



## Organisierte informelle Bildung

Offene Jugendarbeit, Pfadi, Vereine, Kirchen etc.  
Schaffung von günstigen Sozialisationsbedingungen

Die Festigung von Lebenskompetenzen  
Lernen im Kontakt mit Gleichaltrigen



## Was können Gemeinden tun?

**Schaffung von Sonderzonen für Kinder/Jugendliche**  
Spielplätze, Skateranlagen und andere Erlebnisräume

**Kinder- resp. menschengerechte Verkehrspolitik**  
Die Rückeroberung des öffentlichen Raums

**Unterstützung der organisierten informellen Bildung**  
offene Jugendarbeit, Vereinsleben und Weiteres

**Vernetzung von formaler und informeller Bildung**  
das Projekt der «Bildungslandschaften»



## Der Übergang ins Erwerbsleben



## Die Veränderung der Arbeitswelt

**Die Multioptionsgesellschaft** – nicht für alle die bisherigen Lebensphasen und die Herkunft

**Leistungs- und Beschleunigungsgesellschaft** der unterschiedliche soziale Status der Berufe

**Die Prekarisierung gewisser Arbeitsbereiche** der Rückbau arbeitsrechtlicher Errungenschaften

**Die technologische Entwicklung**  
Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Robotik etc.



## Die Situation mehrfach belasteter Jugendlicher

**Komplexe Problemkonstellationen**  
bio-psycho-soziale Ursachen und Auswirkungen

**«Mehrfachbelastung» als soziale Konstruktion**  
individualisierend, defizitorientiert, kontingent



## Die Folgen der Mehrfachbelastung

**Reduktion der Inklusionsfähigkeit**  
Erwerbsarbeit und weiterführende Bildung

**Die Kumulation von Exklusionsproblemen**  
und ihre Auswirkungen auf die Psyche

**Der konstante Druck zur Selbstoptimierung**  
als lebensgeschichtliche Konstante

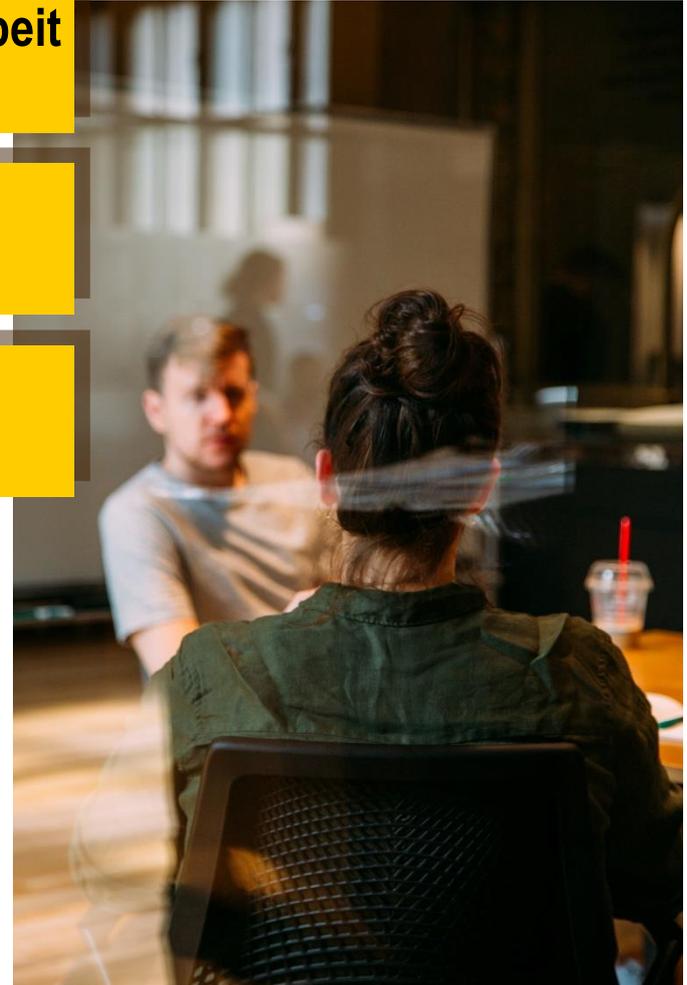


## Die Unterstützung bei Mehrfachbelastung

**Interprofessionelle/-institutionelle Zusammenarbeit**  
Integration der fragmentierten sozialen Adressen

**Casemanagement als methodischer Zugang**  
Koordination der passenden Angebote

**Vernetzung der professionellen Akteure**  
horizontal und vertikal



## Voraussetzungen für eine gelingende Unterstützung

### Erweiterung der Zielsetzungen des CM

Unterstützung bei anderen Lebensproblemen

### Aufbau einer Vertrauensbeziehung

Die Verletzlichkeit von mehrfach belasteten Jugendlichen

### Konsequente Ressourcen- und Lösungsorientierung

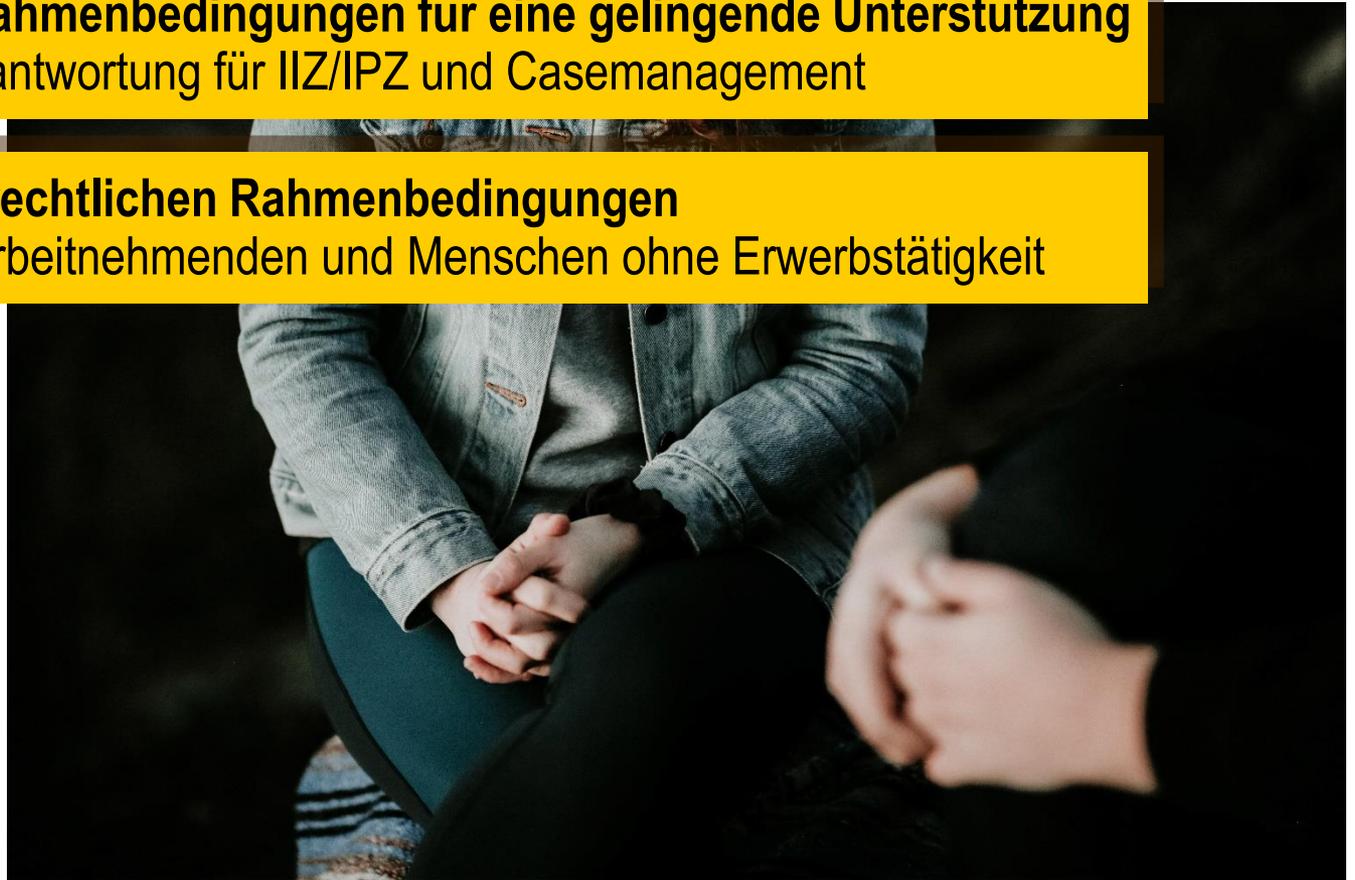
Stärkung der Selbstwertgefühls



## Was können Gemeinden (Bundländer, Staaten) tun?

**Schaffung von Rahmenbedingungen für eine gelingende Unterstützung**  
Intersektorale Verantwortung für IIZ/IPZ und Casemanagement

**Etablierung von rechtlichen Rahmenbedingungen**  
zum Schutz von Arbeitnehmenden und Menschen ohne Erwerbstätigkeit



## Die langfristige Perspektive



## Sicherung einer lebenswerten Zukunft

**Die Bedrohung durch den Klimawandel**  
Leben auf Kosten kommender Generationen

**Die Zukunft der Erwerbsarbeit**  
angesichts der technologischen Entwicklung

**Die wachsende sozioökonomische Ungleichheit**  
Chancengerechtigkeit in der Multioptionsgesellschaft

**Die Akzeptanz des «Andersartigen»**  
Migrationshintergrund, Geschlechtsidentität etc.



## Was können Gemeinden (Bundesländer/Staaten) tun?

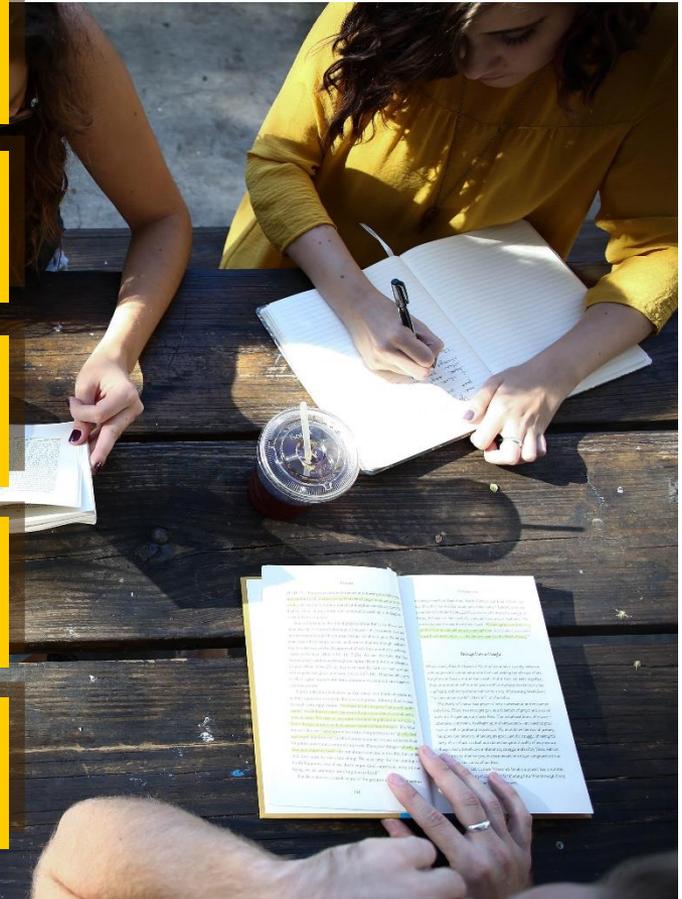
**Ernstnehmen der Zukunftsängste der Jungen**  
politische Partizipation bereits ab 16 Jahren?

**Adressierung von Organisationen**  
anstelle von Appellen an die «Eigenverantwortung»

**Unterstützung klimafreundlicher Initiativen**  
Bauwesen, Gemeinschaftsaktivitäten, BNE etc.

**Entmystifizierung der Erwerbsarbeit**  
bedingungslosen Grundeinkommen als Alternative?

**Förderung von Toleranz auf allen Ebenen**  
Die Vorbildwirkung von Politik und Verwaltung



## Abschliessende Bemerkungen

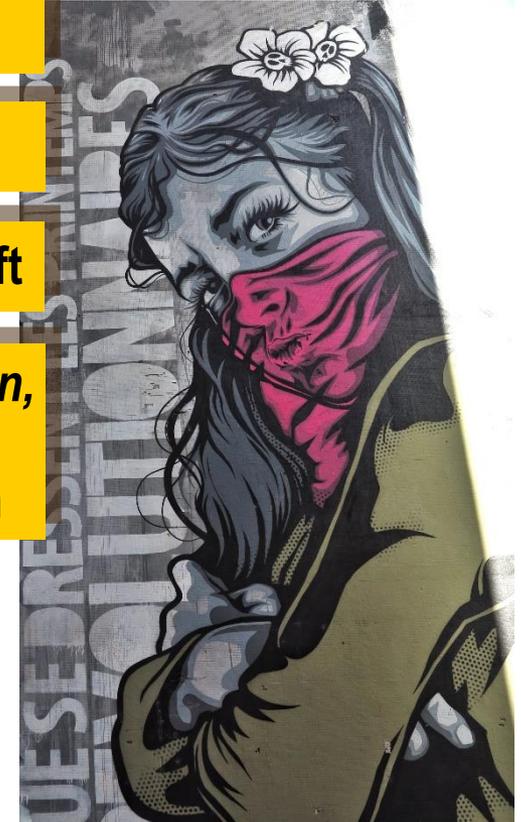
Die Sorge um die psychische Verfassung der Jugendlichen

Die Notwendigkeit von Anpassungen auf vielen Ebenen

Gemeinden als wichtige Akteure auf dem Weg in die Zukunft

*Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen,  
durch die sie entstanden sind.*

Albert Einstein



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit